



Kloster Bethanien: gbt weiht pünktlich zum Jubiläum den ersten Bauabschnitt des Gebäudes ein. **Seite 3**



Klares Bekenntnis per Foto: „Lange Nacht der Demokratie“ bietet vielfältiges Programm. **Seite 5**



Napoleon und die Trierer Straßenmeisterei: Dokument zeigt Unterschrift des Franzosen. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Neue Brücke bald für Fußgänger offen

Wichtiger Fortschritt beim Neubau der Eisenbahnüberführung in Trier-West: Ab Montag, 21. Oktober, ist die Brücke für Fußgängerinnen und Fußgänger wieder freigegeben. Die provisorische Fußgängerüberführung ist noch bis einschließlich 20. Oktober nutzbar und wird anschließend abgebaut. Für die neue Querung vom Römerbrückenkreisel über die neue Brücke zur Eurenner Straße werden teilweise Provisorien angelegt. Radfahrer, die diese Trasse nutzen wollen, müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit absteigen. **red**

Großer Andrang beim Bürgeramt

Am ersten Tag ohne Terminvergabe am vergangenen Dienstagvormittag ist das Bürgeramt förmlich überrannt worden. Hunderte Bürgerinnen und Bürger kamen mit ihren Anliegen zum Viehmarkt. Die Stadtverwaltung hatte im Vorfeld bereits darauf hingewiesen, dass der ab Oktober eingerichtete Dienstagvormittag ohne Termin für die Bürgerinnen und Bürger mit Wartezeiten verbunden sein wird. Teilweise dauerte es zwischen Ticket-Ziehen und Termin bis zu zwei Stunden. Dezernent Ralf Britten sagt: „Ich danke vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement. Zusammen mit ihnen werden wir den Tag evaluieren und schauen, was wir beim nächsten Mal verbessern können.“

Gezeigt hat sich bereits am ersten Tag, dass es oft Probleme gab, weil nötige Unterlagen fehlten oder falsche Unterlagen mitgebracht wurden. Bürgerinnen und Bürger sollten sich auf jeden Fall vorher auf der Internetseite der Stadt unter www.trier.de im Bereich Dienstleistungen A-Z darüber informieren, welche Unterlagen sie wofür benötigen. Wichtig ist auch, dass online gebuchte Termine – falls das Anliegen erledigt ist – wieder storniert werden. **red**

Leben retten am Smartphone

Brüderkrankenhaus Trier ist zweiter Standort in Rheinland-Pfalz für Telenotarztzentrale

Bei einem medizinischen Notfall können Sekunden über Leben und Tod entscheiden. Im Brüderkrankenhaus wurde mit Unterstützung der Trierer Berufsfeuerwehr mit dem Telenotarzt nun ein System etabliert, das mit virtueller Unterstützung bei einem Rettungseinsatz helfen soll, Leben zu retten.

Von Björn Gutheil

Rückt der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr zu einem Einsatz aus und die Rettungskräfte benötigen die Expertise eines Notarztes, so kann dieser in Sekundenschnelle per Videoanruf dazugeschaltet werden. Die Vitaldaten des Patienten werden auf den Bildschirm des Notarztes, der auf der Intensivstation des Brüderkrankenhauses vor vier Bildschirmen sitzt, übertragen. Per Videoanruf verständigt er sich mit dem Rettungsdienst und gibt etwa Anweisungen, welche Medikamente verabreicht werden sollen. Falls nötig, kann er den Patienten auch direkt in der Klinik anmelden. Die Vorteile liegen laut dem rheinland-pfälzischen Innenminister Michael Ebling, der zum Start des Projektes ins Brüderkrankenhaus kam, auf der Hand: „Das System funktioniert sicher und ist eine sinnvolle Unterstützung der Notfallsanitäter.“ Auch schaffe man eine Entlastung, da die Notärzte nicht immer ausrücken müssten wodurch die Verfügbarkeit dieser für kritische Einsätze verbessert werde.

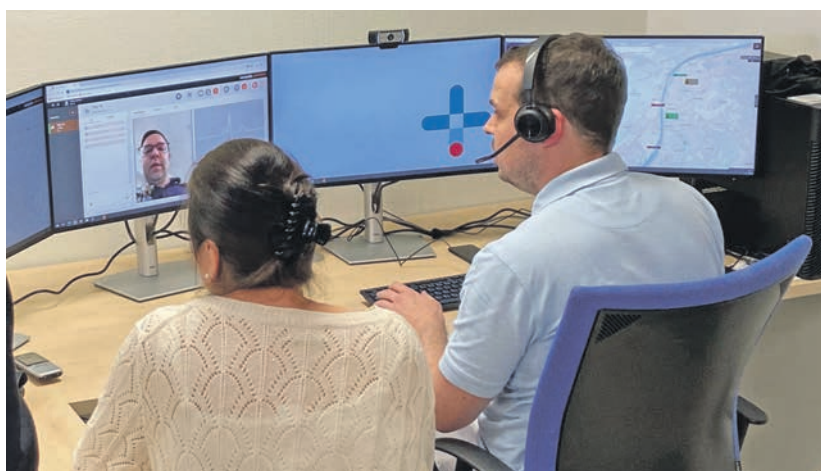
Das Telenotarztssystem wird seit 2019 durch eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Ministeriums des Innern und für Sport entwickelt. Im Juli 2023 begann das Pilotprojekt an der BG-Klinik in Ludwigshafen, das sich zunächst auf die technische Erprobung und die Ausbildung von Telenotarztinnen und Telenotärzten konzentrierte. Bislang



Meilenstein. Sie freuen sich über die Einführung des Telenotarztes in Trier, bei dem der Notarzt per Videoanruf mit den Rettungskräften verbunden ist (kleines Foto): Dezernent Ralf Britten, Markus Leineweber (Brüderkrankenhaus), Mitarbeitende des Rettungsdienstes, Innenminister Michael Ebling und Chefarzt Professor Tim Piepho (Foto oben, v. l.). Fotos: PA/gut

gab es 125 Einsätze des Telenotarztes. In der zweiten Phase werden nun auch die Rettungsdienstbereiche Südpfalz und Trier einbezogen und mit einem Multiplikatorenkonzept die Einweisung des Rettungsdienstpersonals beschleunigt, um so die Ausrottung auf weitere Rettungswachen zu vereinfachen.

Mit der dritten Projektphase, die im Sommer 2024 gestartet wurde, zielt das Land darauf ab, in Zukunft alle Rettungswagen in Rheinland-Pfalz mit dem Telenotarztssystem zu



vernetzen. Seit dem 1. Oktober kann der Telenotarzt mit einer täglichen Verfügbarkeit von zwölf Stunden tagsüber erreicht werden. 2025 wird dann auf einen 24-Stunden-Betrieb ausgeweitet und um weitere Telenotarztzentralen ergänzt. „Unser Ziel ist, dass bis Mitte 2025 jeder Ret-

tungswagen in Rheinland-Pfalz rund um die Uhr auf eine Telenotärztin oder einen Telenotarzt zurückgreifen kann. Damit wird Rheinland-Pfalz eines der ersten Flächen-Bundesländer mit einer landesweiten Verfügbarkeit dieses Systems sein“, betonte Ebling.

Erd- und Elektroarbeiten

Baustart für Poller rund um den Hauptmarkt

Diese Woche beginnen in der Simeonstraße die Bauarbeiten für die erste von insgesamt vier neuen Polleranlagen rund um den Hauptmarkt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein. Rechtzeitig zum Weihnachtsmarkt wären damit der Domfreihof und der Hauptmarkt, die zentralen Plätze der Innenstadt mit zahlreichen weiteren Veranstaltungen im Jahresverlauf, mit Hochsicherheitspollern geschützt.

Um den berechtigten Verkehr zum Hauptmarkt weiterhin aufrecht zu erhalten, wird die Baustelle stets einseitig befahrbar sein. Die Simeonstraße wird dabei, aus Richtung der Porta Nigra kommend, zur Einbahnstraße. Die Ausfahrt erfolgt über die Graben-

straße, die während der Bauarbeiten aus beiden Richtungen befahren werden darf.

Beim Bau der Poller lassen sich Sperrungen, Umleitungen, Staub und Baulärm leider nicht vermeiden. Denn für jede Polleranlage – bestehend aus mehreren Pollern und einer Techniksäule – sind umfangreiche Erdarbeiten und Elektroinstallationen notwendig, denen sich eine Aushärtungsphase des erneuerten Pflasters anschließt.

Mit dem Bau der Poller in der Grabenstraße wird am 15. Oktober begonnen, in der Dietrichstraße am 21. Oktober und in der Fleischstraße am 28. Oktober. Die Bauarbeiten an den vier Standorten finden zum Teil parallel statt. **red**

Zahl der Woche

28

Jahre ist der Schauspieler Klaus-Michael Nix fest am Theater Trier engagiert. Nun ernannte ihn Dezernent Markus Nöhl zum Kammerschauspieler. **(Seite 4)**

Umfrage läuft noch

Noch bis Sonntag, 13. Oktober, können Bürgerinnen und Bürger auf mitgestalten.trier.de an einer Umfrage zur Neugestaltung des Porta Nigra-Vorplatzes teilnehmen. Die Umfrage soll helfen, herauszufinden, welche Aspekte für die Bürgerinnen und Bürger am wichtigsten sind. **red**



Auf Abruf. In der Stockstraße stehen die Gerätschaften für den anstehenden Pollerbau in der Simeonstraße seit einigen Tagen bereit. Foto: Presseamt/gut

Deutsche Einheit: Ein Grund zum Feiern



Der 3. Oktober markiert einen der bedeutendsten Tage der deutschen Geschichte: die Wiedervereinigung unseres Landes. Doch in Trier – wie in vielen anderen Städten – wurde dieser Tag in diesem Jahr, wie schon oft zuvor, kaum gefeiert. Für viele bleibt er lediglich ein freier Tag, der für Erholung genutzt wird. Dabei bietet der Tag der Deutschen Einheit weit aus mehr: Er ist ein Symbol für Freiheit, Frieden und Zusammenhalt.

Im kommenden Jahr steht ein besonderes Jubiläum an: 35 Jahre Deutsche Einheit. Aus diesem Anlass haben die Fraktionen von CDU, Grünen und FDP im Trierer Stadtrat einen gemeinsamen Antrag erarbeitet. Ziel ist es, den 3. Oktober 2025 in Trier gebührend zu feiern – mit einem Fest, das die Vergangenheit ehrt und den Blick in die Zukunft richtet.

Angedacht ist ein Wochenende voller kultureller und historischer Angebote, das durch die Einbindung der Partnerstadt Weimar ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in Deutschland und Europa setzen soll. Die Zusammenarbeit mit der Weimar-Gesellschaft könnte dabei den historischen Charakter des Festes unterstreichen. Dieses Fest soll zeigen, dass der Tag der Deutschen Einheit weit mehr ist als nur ein freier Tag. Er soll in Trier lebendig werden, uns an unsere gemeinsame Geschichte erinnern und Raum für Austausch und Begegnung bieten.

Wir laden die Bürgerinnen und Bürger schon jetzt ein, sich an diesem besonderen Ereignis zu beteiligen und den Tag der Deutschen Einheit künftig als Fest des Miteinanders zu erleben.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Grundbildung Erwachsener geht weiter



Bereits 2011 wurde das Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung gegründet. Sehr erfolgreich wurden seitdem durch unser Bildungs- und Medienzentrum Projektmittel eingeworben. Alphabetisierung und Grundbildung sind wichtige Aufgaben, für die Betroffenen ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe. Sie entwickeln häufig von jung an Strategien, so dass ihr Umfeld ihre Schwäche oft nicht bemerkt. Auf der Seite des Bundesbildungsministeriums ist zu lesen, dass 12,1 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben können. Die meisten arbeiten als An- oder Ungelernte, eine qualifizierte Ausbildung stellt oft eine Überforderung dar.

Mit der Förderzusage startet nun die fünfte Auflage mit einer neuen, erweiterten Zielrich-

tung: Der Fokus liegt jetzt im Bereich der beruflichen Bildung und Integration – ein wichtiger Schritt in Zeiten des Fachkräftemangels. Erwachsene werden in eine Beschäftigung oder Ausbildung geführt und bis zum Abschluss der Ausbildung begleitet. Dass dies eine dringend notwendige Unterstützung ist, zeigt die hohe Zahl der Ausbildungsabbrecher, denen oft ein gefestigtes unterstützendes Umfeld fehlt.

Mit dem Palais e.V. wurde ein wichtiger Partner gewonnen, der sehr viel Erfahrung mitbringt. Aber auch Kooperationen mit der HWK oder der Agentur für Arbeit sind unerlässlich, um das gesetzte Ziel zum Erfolg zu bringen.

Die SPD dankt dem Team des BMZ für sein großes Engagement in dieser wichtigen Aufgabe.

Carola Siemon, bildungspolitische Sprecherin

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Raus aus den Containern...



... und rein in die neue Kita. Viele Kinder in Pfalzel haben ihre gesamte Zeit in der Kita in Containern verbracht. Endlich konnte jetzt die neue Kita in Pfalzel bezogen werden. Die Containerlösung war in Pfalzel im Jahr 2015 notwendig geworden, nachdem die alte Kita St. Adula wegen Schimmelbefalls von einem Tag auf den anderen nicht mehr nutzbar war. Aber neun Jahre Container waren einfach zu lange. Container sind immer kostspielige Notlösungen, die in Trier aber im schulischen Bereich zum alltäglichen Standard geworden sind. Statt mittel- und langfristigen Planungen auf der Grundlage von Schüler*innenzahlen und der Entwicklung neuer Baugebiete, scheint es in Trier so, als fielen Kinder und Schüler*innen vom Himmel. Ganz zu schweigen von einer nachhaltigen und

zügigen Umsetzung erkannter und bereits zum Teil vor einem Jahrzehnt im Stadtrat beschlossener Maßnahmen an Kitas und Schulen. In Trier fehlten im Bedarfsplan 2023 über 400 Kitaplätze. Aber die Kita Unter Gerst wird und wird nicht gebaut, obwohl in Trier-Ehrang der Bedarf besonders hoch ist. Schon im April 2019 wurde der Grundsatzbeschluss zum Bau gefasst. 102 Plätze sollten dort aufgrund des hohen Bedarfes geschaffen werden. Aber für Kitakinder gibt es noch nicht einmal Container. Für sie gibt es keinen Aufschrei in den regionalen Medien. Die Fraktion die Linke wird nicht aufhören, diese unhaltbaren Zustände zu benennen und Lösungen voranzubringen. Wir fordern eine städtische Schul- und Kitabaugesellschaft, damit Bauvorhaben zügig umgesetzt werden. Denn für uns stehen Kinder und Jugendliche an erster Stelle.

Theresia Göring, Fraktion Die Linke

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Haushaltskonsolidierung



Die UBT-Fraktion hat die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe eingebrachten Initiativen zur strategischen Haushaltskonsolidierung unterstützt, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt langfristig zu sichern. Es ist unerlässlich, dass wir verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen und eine nachhaltige Finanzpolitik verfolgen. Der Supergau folgte dann mit dem ersten Nachtragshaushalt 2024: Rund 40 Millionen Euro Verlust statt vier Millionen Euro Überschuss. Geschuldet ist dies sinkenden Steuereinnahmen und explodierendem Mehraufwand im Sozialbereich. Die Altschuldenübernahme der Kassenkredite durch das Land in Höhe von 270 Millionen Euro war somit nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Land und Bund sind in der Verpflichtung, hier endlich eine aus-

kömmliche Finanzausstattung der Kommunen vorzunehmen und das Konnexitätsprinzip (Wer bestellt, der bezahlt) vollumfänglich umzusetzen. Es kann nicht sein, dass die Kommunen immer neue Aufgaben und Verpflichtungen übertragen bekommen, aber die Finanzierung dieser Maßnahmen nicht gedeckt ist. Nun heißt es also wieder den Rotstift anzusetzen für lange geplante und gewünschte Projekte, gerade in Bereichen, die für die Stadt Trier von zentraler Bedeutung sind (Schulen und Kitas, Straßen, Kultur- und Sporteinrichtungen). Wir fordern eine transparente und offene Diskussion über die Maßnahmen, die im Rahmen des Konsolidierungsprozesses nun ergriffen werden müssen, um gemeinsam Lösungen zu finden, die die Infrastruktur verbessern und die Bürger nicht noch mehr belasten.

UBT Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Stellplatzsatzung treibt Baukosten hoch



Die Stadtverwaltung plant, basierend auf einem von den Grünen initiierten Stadtratsbeschluss von 2019, eine neue Stellplatzsatzung mit strengen Vorgaben für Kfz-Stellplätze und erstmals zusätzlichen Auflagen für Fahrradstellplätze. In Zeiten explodierender Baukosten und immer strengeren energetischen Vorschriften ist diese Verordnung ein Schritt in die völlig falsche Richtung.

Der Wohnungsmarkt in Trier steht ohnehin unter Druck. Der Grundstücksmarktbericht 2024 zeigt einen massiven Einbruch der Bautätigkeit. Die Kosten steigen, der Wohnungsbau bricht ein – und nun sollen noch weitere bürokratische und kostensteigernde Hürden folgen? Die neuen Regelungen für Fahrradstellplätze treiben die Baukosten zusätzlich nach oben.

Statt den Wohnungsbau zu entlasten, wird er mit unnötigen Vorschriften belastet. Das Wohnen in Trier wird dadurch nicht nur noch teurer, sondern die dringend benötigten Wohnungen werden weiter auf sich warten lassen. Trier braucht keine zusätzlichen Auflagen, sondern weniger Bürokratie und niedrigere Baukosten. Statt die Bauherren zu entlasten, behindert die Stadt den Wohnungsbau durch überflüssige Vorschriften. Die Konsequenz: Bauprojekte werden verzögert oder gar nicht erst in Angriff genommen. Die Freien Wähler Trier fordern die sofortige Streichung der neuen Pläne für Fahrradstellplätze und eine Entlastung bei den Kfz-Stellplätzen. Schluss mit überflüssigen Auflagen und Bürokratie – weniger ist mehr.

Maria Berger-Heister,
Mitglied im Dezernatsausschuss IV

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Gelandet wie ein Bettvorleger...



„Ideologische Politik gegen Autos beenden, Parken wieder deutlich kostengünstiger machen, Umerzählung der Bürger durch Verbote beenden“: Das waren nur einige der Versprechungen, mit denen die CDU im Kommunalwahlkampf Stimmung gegen grüne Verkehrspolitik machte. Jetzt, nur wenige Monate nach der Wahl, ist dies weitgehend Makulatur. Der vom neuen Jamaika-Bündnis in der letzten Ratssitzung eingebrachte Antrag beschränkte sich auf eine unverbindliche Evaluation einiger Teile des urbanen Sicherheitskonzepts. Kein konkretes Aufnehmen der vielfältigen Kritik der lokalen Wirtschaftsverbände, keine Forderung nach Beendigung des Parkplatzabbaus in der Innenstadt, kein Vorschlag zur dringend notwendigen Verbesserung des P&R-Angebotes in Trier, kein Wort mehr von

einer Senkung der Anwohnerparkgebühren, die ein CDU-Vorstandsmitglied der neu gegründeten Bürgerinitiative noch kürzlich vollmundig versprochen hatte. Stattdessen einstimmige Ablehnung des AfD-Antrags „Für eine wirtschafts- und bürgerfreundliche Verkehrspolitik“, der all diese Punkte explizit enthielt.

Gesprungen wie ein Tiger, gelandet wie ein Bettvorleger. Anders kann man das Verhalten der Trierer CDU nicht beschreiben. Sie hat wieder einmal rechts geblinkt, um dann doch links abzubiegen. Offenbar ist das die unvermeidbare Folge, wenn man aus machtpolitischen Gründen mit den Grünen koalitiert. Dabei haben die Wahlergebnisse gezeigt, dass die Mehrheit der Bürger eine ideologiefreie und pragmatische Verkehrspolitik will. Wir als AfD-Fraktion stehen weiterhin konsequent für eine solche Politik.

AFD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Fest zum Tag der Deutschen Einheit 2025



Wir haben in der vergangenen Woche den Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Ein Anlass, der uns nicht nur an unsere Geschichte erinnert, sondern auch an die Werte von Freiheit und Einheit, die wir heute leben. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr planen wir gemeinsam mit CDU und FDP, einen Antrag im Stadtrat einzubringen. Ziel ist es, zum Tag der Deutschen Einheit im Jahr 2025 einen festlichen Akt sowie ein ganzes Wochenende voller Aktivitäten auszurichten, um die besondere Bedeutung dieses Tages gebührend zu würdigen und gleichzeitig unsere wertvolle Partnerschaft mit der Stadt Weimar zu feiern.

Der Tag der Deutschen Einheit, der am 3. Oktober 1990 den Beginn unserer gesamtdeutschen Demokratie markiert, ist ein herausragen-

des Datum in der Geschichte. In den kommenden 35 Jahren haben wir als geeintes Land sowie bei der europäischen Integration große Fortschritte erzielt, die es wert sind, gemeinsam gefeiert zu werden.

Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Fest nicht nur die historische Bedeutung des Tages hervorhebt, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl in unserer Stadt stärkt und die Menschen, auch aus unseren Nachbarländern, zur aktiven Teilnahme einlädt. Die Stadt Trier kann so ein Zeichen der Einheit, des Zusammenhalts und der Zugehörigkeit zu Europa setzen.

Michael Lichter,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Den 3. Oktober erlebbar machen



Wie haben wir den Tag der Deutschen Einheit verbracht? Waren wir uns seiner historischen Bedeutung bewusst oder einfach nur froh, einen freien Tag zu haben? Der 3. Oktober, an dem wir jährlich das Ende der Teilung Deutschlands feiern, symbolisiert nicht nur die Überwindung des tiefen sozial-kulturellen Traumas der Teilung, Unterdrückung und Diktatur in der DDR. Er erinnert auch daran, wie essentiell die Grundwerte Frieden, Solidarität und Freiheit in einer Zeit sind, in der Populismus und Spaltung in vielen europäischen Ländern zunehmen. 2025 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 35. Mal. Die neue Jamaika-Koalition im Trierer Stadtrat ist sich einig, dass wir dies in unserer Stadt mit einem großen Festakt feiern sollten. Dieser soll sowohl mit histori-

schen als auch kulturellen Angeboten der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Unsere Partnerstadt Weimar, mit der wir dank unserer aktiven Weimar-Gesellschaft beste Verbindungen haben, soll hierbei eine große Rolle spielen. Wir werden die Durchführung eines solchen Festaktes in der nächsten Ratssitzung beantragen. Dieser Feiertag ist für uns mehr als nur ein freier Tag. Er ist wichtig, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen zu fördern und die staatliche Einigung zu festigen. Gleichzeitig hat er durch das Ende des Eisernen Vorhangs auch eine große europäische Bedeutung, gerade für unsere Grenzregion. Für uns ist der „Tag der Deutschen Einheit“ ein wichtiger Moment der Selbstreflexion über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft Deutschlands als vereinte Nation im Herzen Europas.

CDU-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Wohnen, Pflege und geistliches Leben

Kloster Bethanien: Erstes Gebäude eingeweiht

Der Umbau und die Erweiterung des Klosters Bethanien am Fuß des Petrisbergs ist das markanteste aktuelle Bauprojekt der Wohnungsbau und Treuhand AG (gbt). Rechtzeitig zum 125-jährigen Jubiläum der gemeinnützig orientierten Immobiliengesellschaft wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt.

Ein kalkweiß verputztes Geviert mit Flachdach steht inmitten von Weinbergen: Befinden wir uns in Spanien oder Griechenland? Nein. Das Kloster Bethanien überblickt seit 1922 den Trierer Stadtteil Alt-Kürenz. Mit der Erneuerung und Vergrößerung der Gebäude hat die Ordensgemeinschaft der Benediktinerinnen zusammen mit der gbt und weiteren Kooperationspartnern die Weichen für die Zukunft gestellt.

Der Entwurf des renommierten Schweizer Architekten Max Dudler folgt der Idee des Weiterbaus und der Kontinuität. Die Identität des Ortes, die Geschichte und Tradition des Klosters soll durch den Erhalt der bei-

den Bestandsgebäude aufgenommen und jeweils durch einen ergänzenden Neubau fortgeführt werden.

Naturschieferbau

Das frühere Ökonomiegebäude, ein Naturschieferbau, wurde durch einen U-förmigen Anbau ergänzt, der das neue Kloster mitsamt Kapelle und Sakristei sowie den Pflege-Wohnbereich beherbergt und sich um einen geschützten Innenhof gruppiert. In zwei betreuten Wohngemeinschaften, einer Tagespflegeeinrichtung und sieben Appartements zum eigenständigen Wohnen mit Pflegeangebot wird Pflege und Betreuung für Senioren und demenziell erkrankte Menschen rund um die Uhr angeboten. Träger der Einrichtung sind die Barmherzigen Brüder. Die Investition für das jetzt eingeweihte Gebäude belief sich auf rund neun Millionen Euro.

Unterdessen gehen die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt weiter: In einem Neubau hinter dem bisherigen



Domizil. Das sanierte und erweiterte frühere Ökonomiegebäude des Klosters wurde am Fuß des Petrisbergs in den Hang gebaut und bildet den ersten Bauabschnitt des Projekts Bethanien. Fotos: gbt

Klostergebäude entstehen 22 barrierefreie, geförderte Mietwohnungen. „Unsere Zielgruppe sind Senioren mit geringem Einkommen. Entsprechend ist die Größe der Wohnungen ideal für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte“, betont gbt-Chefin Sybille Jeschonek. Der Neubau soll laut gbt mit einer Luft-Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden und somit „hohe Anforderungen für energieeffizientes Bauen erfüllen“.

Für alle Generationen

Die Sanierung des heutigen Klostergebäudes, das dabei zu einem Mehrfamilienhaus mit 23 frei finanzierten Mietwohnungen für alle Generationen und verschiedene Haushaltsgrößen umgebaut wird, bildet den dritten Bauabschnitt. Im Unterschied zur ursprünglichen Planung soll auch das Dachgeschoss ausgebaut werden, das allein Platz für fünf Wohnungen bie-

tet. Das erhöht nach Angaben der gbt die Rentabilität des Projekts.

Für das Gesamtprojekt Kloster Bethanien kalkuliert das Unternehmen Investitionen von 20,9 Millionen Euro. Die Zuschüsse der KfW betragen nach Angaben des Unternehmens 5 Millionen Euro, während die Landesbank ISB das Projekt mit insgesamt 3,6 Millionen Euro unterstützt.

Ausführliche Beratung

Aufgabe der Stadt war es, einen tragfähigen Bebauungsplan zu erarbeiten, der im Ortsbeirat und Stadtrat mehrfach beraten und 2021 beschlossen wurde. OB Wolfram Leibe hatte bei der Grundsteinlegung im März 2023 betont: „Das Kloster Bethanien hat mich über meine gesamte erste Amtszeit begleitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Hier wird eine alte christliche Idee, die Aufnahme und Pflege kranker und alter Menschen, in eine neue Zeit übersetzt.“ red

125 Jahre gbt

Die Wohnungsbau und Treuhand AG (gbt) wurde **1899 gegründet** und besitzt aktuell rund 3200 Wohn- und Gewerbeeinheiten in Trier und Umgebung mit einer **Gesamtwohnfläche von 237.000 Quadratmetern** bei einer **Durchschnittsmiete von 6,55 Euro** pro Quadratmeter. Zusätzlich verwaltet sie mehr als 4000 Wohnungen anderer Eigentümer. Die gbt beschäftigt derzeit 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der **Tochtergesellschaft Wohnen in Trier (WiT)** arbeitet die gbt eng mit der Stadt Trier zusammen. Vorrangige Aufgabe der WiT ist die **Sanierung der 850 städtischen Wohnungen**. OB Wolfram Leibe ist Mitglied und stellvertretender Vorsitzender im **Aufsichtsrat** der gbt.



Karree. Blick in den Innenhof des fertiggestellten Kloster- und Wohngebäudes.

Jupa fühlt Stadt auf den Zahn

Jugendliche stellen Fragen zu Schulsanierungen / Neue Veranstaltungsreihe

Die vergangene Sitzung des Trierer Jugendparlamentes (Jupa) war ungewöhnlich gut besucht. Nachdem das Jupa bereits im Schulträgersausschuss seine Unzufriedenheit über den baulichen Zustand an einigen Trierer Schulen geäußert hatte, wollten die Jugendlichen in ihrer öffentlichen Sitzung mehr über die vorliegenden Sanierungspläne und zukünftige Bauvorhaben erfahren.

Thomas Kaup und weitere Verantwortliche des städtischen Hochbauamts standen den Jugendlichen Rede und Antwort. Sie präsentierten einen Überblick über die geplanten Maßnahmen samt Zeitschiene an den weiterführenden Schulen. Unterschieden wird zwischen der Projektliste, die alle Vorhaben erfasst, die sich in der Umsetzung befinden und der Merkliste, in der alle Baumaßnahmen aufgeführt werden, die noch anstehen.

Auf der Projektliste befinden sich Maßnahmen angefangen von der Fachklassensanierung am FWG bis zur Fassadenerneuerung beim MPG. Die Priorisierung bei der Auswahl der Schulen und Maßnahmen hängt von verschiedenen Kriterien ab. Knapp 85 Millionen Euro sind für die in den nächsten Jahren vorgesehenen Sanie-

rungen und Bauvorhaben auf der Projektliste im städtischen Haushalt vorgesehen.

Fragerunde

Am Ende der Präsentation des Hochbauamts wurde eine Fragerunde für alle eröffnet. Das Jugendparlament hatte hierzu die Schülervertretungen der weiterführenden Schulen eingeladen. Die Jugendlichen wollten etwa wissen, wie zuverlässig das Datum der geplanten Fertigstellung sei. Kaup erklärte, dass es immer zu Änderungen kommen könne, etwa durch verspätete Lieferungen von Bauteilen oder

wenn die Auftraggeber keine Firmen fänden. Die Änderungen würden aber umgehend mit den Schulleitern kommuniziert. Jugendliche berichteten auch über fehlende Mülleimer auf den Schulgängen oder schwarzen Brettern, die abgehängt wurden. Die Vertreter des Hochbauamts begründeten, dass dies mit den Brandschutzaufgaben zusammenhänge und keine Brandlasten in Fluren sein dürften, die als Notausgänge genutzt werden könnten. Zudem wurden unangenehm riechende Toiletten und veraltete Heizungsanlagen kritisiert.

Gesprochen wurde auch über die neue Veranstaltungsreihe des Jugendparlamentes „Hinter den Kulissen von...“. Ziel ist es, ein Verständnis für die Arbeit von Ämtern und Institutionen zu bekommen, sich auszutauschen und so möglichst für eine Verbesserung der gegenwärtigen Zustände zu sorgen. Das erste Treffen hat bereits stattgefunden – mit dem städtischen Radverkehrsplaner Jonas Klöpfer. Im Gespräch ging es um den Ausbau von Fahrradwegen und warum sich das nicht immer so leicht umsetzen lässt. Aber auch konkrete Gefahrenstellen wurden angesprochen. Erste Konsequenzen sind bereits angekündigt – durch einen Gehölzrückschnitt soll eine Radkreuzung am Messepark übersichtlicher werden und ein Fahrradübergang am Ende der Fahrradstraße Eberhardstraße über die Südallee wird geprüft.

Das nächste Treffen findet bei den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke am 13. November statt und wird sich um den ÖPNV drehen. Die Treffen sind öffentlich mit Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Jugendparlamentes (geschaeftsstelle@trierer-jugendparlament.de). Weitere Termine sind geplant: Mit der Polizei zur Sicherheit im öffentlichen Raum, der ADD zum Umgang mit Diskriminierung an Schulen sowie der Agentur für Arbeit. red

Stadt weiterhin aktiv gegen Extremismus

Rat stimmt für Teilnahme an Bundesprogramm

Nach kurzer Debatte hat der Stadtrat entschieden, dass sich die Stadt Trier weiterhin an dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ beteiligt, das die demokratische Teilhabe und den Einsatz gegen jede Form von Demokratiefindlichkeit und Extremismus fördert, indem dazu zivilgesellschaftliche Arbeit gestärkt und weiterentwickelt wird. Der Beschluss umfasst die bereits dritte Förderperiode für den Zeitraum 2025 bis 2032. In der Abstimmung votierte die AfD-Fraktion gegen die Verlage.

Das Programm „Demokratie leben!“ trägt bereits seit 2015 zu einem vielfältigen, friedlichen und respektvollen Zusammenleben in Deutschland bei. Trier beteiligt sich seit dem Start an dem Projekt. Für die dritte Förderperiode hat das Bundesfamilienministerium die Ziele und Strukturen neu justiert sowie stärker fokussiert – vor allem mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und auf der Grundlage der Erfahrungen aus den bisherigen Förderperioden. Bewährte Ansätze werden gestärkt, weiterentwickelt und neue erprobt. In diesem Rahmen gestalten die jeweiligen Partnerschaften für Demokratie eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller vor Ort relevanten Akteurinnen und Akteure für Aktivitäten gegen lokale For-

men von Extremismus, insbesondere gegen Rechtsextremismus, Ideologien der Ungleichwertigkeit, Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Dazu soll die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unter aktiver Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner unterstützt und zur nachhaltigen Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse beigetragen werden.

Die Beschlussvorlage des Stadtrats enthält auch eine Bilanz zu den Projekten der vergangenen Jahre: Seit 2015 wurden insgesamt 115 Einzelprojekte sowie 46 Vorhaben im Jugendforum zu verschiedenen Themen gefördert. Das Spektrum umfasst unter anderem Aktionen gegen Ausgrenzung wegen Armut, die Prävention von Rechtsextremismus oder Aktionen gegen islamischen Extremismus und Muslimfeindlichkeit sowie die Unterstützung des interreligiösen Dialogs.

Der Beschluss des Stadtrats bedeutet außerdem, dass das Projekt weiterhin federführend beim Jugendamt betreut wird. Dafür ist dort weiterhin eine halbe Stelle vorgesehen. Das Jugendamt richtet eine Koordinierungs- und Fachstelle bei einem externen Partner ein. Mit dieser Aufgabe wird weiterhin die Ehrenamtsagentur beauftragt. pe





Aushängeschild des Theaters

Schauspieler Klaus-Michael Nix zum Kammerschauspieler ernannt / Seit 28 Jahren in Trier auf der Bühne

Am Mittwoch lässt das „Coskun Wup-pinger Duo“ handgemachtes Gitarrenspiel auf höchstem Niveau im kleinen Saal der Tufa erklingen. Die zwei Gitarristen verzaubern ihr Publikum mit einer Verbindung aus Klassik, Jazz und orientalischer Musik – verschmolzen mit purer Spielfreude. Am Tag darauf gibt es ebenfalls im kleinen Saal ein Konzert des Gewinners des erstmals verliehenen „Newcomer Jazzpreises des Landes Rheinland-Pfalz“: **Paul Scheugenpflug** – dem Saxophonisten und Bandleader gelingt es, mit seinen Kompositionen eine äußerst stimmige Brücke zwischen Jazz-Improvisation und Pop-Melodien zu bauen. Am Freitag ist im großen Ausstellungssaal der Tufa wieder der „Club der drängenden Fragen“ zu sehen. In dieser Diskussionsveranstaltung ist die Partizipation des Publikums gefragt: Die Zuschauer bekommen grüne, gelbe und rote Karten um zum Ausdruck zu bringen, ob sie einer Aussage oder Haltung der Debattierenden zustimmen oder diese ablehnen.

Im Kulturspektrum gibt es am Samstag ein kleines Highlight: Eine **Kennenlern-Party für Menschen mit Behinderung** im Slow-Dating-Format „Kennen-lernen leicht gemacht!“. Dabei ist es egal, ob es sich um ein Kennenlernen mit freundschaftlichen oder romantischen Absichten handelt. Anmeldungen unter wirbewegenwas@lebenshilfe-trier.de – es sind insgesamt 20 Teilnehmerplätze verfügbar.

„Im Wunderland der Klänge“ lautet der Titel des ersten **Kinderkonzertes** des Theaters, das am Mittwochnachmittag und Donnerstagvormittag im Kasino am Kornmarkt stattfindet und sich für Kinder zwischen drei und fünf Jahren eignet. Gemeinsam „reisen“ sie zusammen mit einer Erzählerin von Ton zu Ton, von Melodie zu Melodie und das immer Auge in Auge mit den Solisten des Orchesters.

Das Unterwelten-Festival der TTM bietet auch kulinarische Höhepunkte, für die es teilweise nur noch wenige Tickets gibt: Bei der großen **Käse-Wein-Verkostung** am Dienstag, 19. November, in der „Wine Bank“ im Posthof trifft Mosel-Sekt auf ausgewählte Spezialitäten der umliegenden Großregion. Dazu führt Wolfgang Fusenig, Käsesommelier und Ingenieur für Milch- und Molkereiwirtschaft, in die Welt der regionalen Käsekultur ein und stellt die Produkte sowie deren Hersteller unterhaltend vor. Ein unvergleichlicher **Wein-genuss** erwartet die Gäste am 7. und 14. November im historischen Keller der Weinstube Kesselstatt, wenn kostbare Rieslingtropfen verkostet werden.

Wein steht auch im Mittelpunkt der Veranstaltung „**Die Geologie des Weines**“, die am Dienstagabend, 8. Oktober, im Stadtmuseum stattfindet: Die Führung mit anschließender Verkostung beleuchtet die notwendige Geologie für einen erfolgreichen und die Stadt prägenden Weinanbau. Nach einer Kurzführung zu Zeugnissen der Weinkultur in der Dauerausstellung mit Polina Constantinova lädt Dr. Stephan Reuter anschließend zur kommentierten Weinprobe (Anmeldung: museumspaedagogik@trier.de). red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Seit 28 Jahren steht Klaus-Michael Nix auf der Bühne des Trierer Theaters. Für seine langjährige und herausragende schauspielerische Arbeit wurde er nun von Kulturdezernent Markus Nöhl zum Kammerschauspieler ernannt. Diese städtische Ehre wurde in Trier bislang nur wenigen Schauspielern zuteil.

THEATER TRIER

„Ich habe mich so sehr gefreut, weil es ganz überraschend für mich kam“, sagte Klaus-Michael Nix im Anschluss an das Theaterfest des Theaters Trier, in dessen Rahmen er ausgezeichnet wurde. Nach 28 Jahren fest am Haus in Trier wurde Nix von Kulturdezernent Markus Nöhl am Ende der Theatergala auf dem Kornmarkt zum Kammerschauspieler der Stadt Trier ernannt. „Ich bin berührt davon, wie viele Menschen sich jetzt mit mir freuen und empfinde diese Ehrung durch den Kulturdezernenten und meinen Intendanten als große Wertschätzung meiner Arbeit.“ In seinen Dank am Abend bezog Nix auch das Publikum mit ein, das einen in Höhen wie Tiefen mittrage.

In über 150 Stücken gespielt

„Klaus-Michael Nix ist ein Gesicht unseres Theaters Trier“, sagte Kulturdezernent Nöhl. „So viele Zuschauerinnen und Zuschauer aus Trier und der Region haben ihn auf der Bühne gesehen – schauspielernd, singend, tanzend.“ Nix sei zu einem Aushängeschild des Theaters geworden, mit dem wir wunderbares, erfüllendes Theater verbänden, so der Kulturdezernent. „Daher ist die Ehrung mehr als würdig.“ so Nöhl.



Darsteller. In seinen 28 Jahren als festes Ensemblemitglied am Trierer Theater spielte Klaus-Michael Nix in mehr als 150 Stücken mit – unter anderem gab er den Sigmund Freud in „Der Trafikant“ oder den Lehrer Klamm in „Klamms Krieg“ wofür er 2005 die Theatermaske erhielt.



Fotos: Theater Trier; Marco Piecuch

In seiner Zeit als festes Ensemblemitglied am Theater Trier spielte Nix in mehr als 150 Stücken: von Rocky in „Rocky Horror Picture Show“, mit dem er sich dem Trierer Publikum erstmals präsentierte, über den Lehrer Klamm in „Klamms Krieg“, wofür er 2005 die Theatermaske erhielt, bis zuletzt Emmanuel Goldfarb in „Ein ganz gewöhnlicher Jude“, Raymond in „Rain Man“ oder Sigmund Freud in „Der Trafikant“. Er moderierte zudem 15 Jahre die Kultimproshow „Thea-

tersport“ in der Tufa, führt als „Gladiator Valerius“ bei den Erlebnissführungen, die er mitentwickelte, Touristen und Einheimische durch das Amphitheater und war natürlich bei den Antikenfestspielen und dem Römerspektakel „Brot und Spiele“ mit dabei.

Auch Intendant Manfred Langner freut sich für Nix und hebt die Bedeutung dieser besonderen Auszeichnung hervor: „Es gibt sonst keinen Solisten am Theater Trier mit

diesem Ehrentitel und angesichts seiner langjährigen herausragenden Leistungen auch niemanden, der es mehr verdient hätte.“ Zum Kammerschauspieler kann ernannt werden, wer älter als 35 Jahre ist und mehr als 15 Jahre fest am Theater Trier engagiert ist. Die Ernennung erfolgt durch den Oberbürgermeister und ist ein städtischer Ehrentitel. Seit vielen Jahren ist Klaus-Michael Nix wieder der erste, der zum Kammerschauspieler ernannt wurde. red

Zeitloser Ballettklassiker



Die nächste Aufführung des Ballettklassikers „Schwanensee“ beginnt am Samstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters. Behutsam holt Ballettdirektor Roberto Scafati den bekannten Stoff in die Gegenwart, ohne dabei die zeitlose Eleganz vermissen zu lassen. Der Konflikt der Schwäne wird beibehalten, aber anhand Heranwachsender erzählt, die Mut und Selbstvertrauen noch finden müssen. Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse, via E-Mail an theaterkasse@trier.de und telefonisch: 0651/718-1818. Foto: Ida Zenna

Scharfenberger geht nach Kiel



Tobias Scharfenberger, der bis Sommer 2025 noch Intendant des Moselmusikfestivals ist, wechselt dann als Konzerthausdirektor zum Theater Kiel. Diese Entscheidung geht einher mit der derzeitigen Renovierung des Konzertsaals.

Scharfenberger betont: „Es ist eine einmalig schöne Chance, einen neuen Konzertsaal miteröffnen und attrakti-

ve Programme für unsere sich stark verändernde Gesellschaft entwickeln zu dürfen. So werde ich nach dem 40-jährigen Jubiläum des Moselmusikfestivals und dann neun, zum Teil sehr herausfordernden Jahren, mit einem lachenden und natürlich auch einem weinenden Auge nach Kiel wechseln.“ Er werde sich für einen optimalen Übergang mit dem neuen Führungstandem einsetzen, so Scharfenberger. red

Theaterluft schnuppern statt die Schulbank drücken

Kulturwandertage in Trierer Einrichtungen

Auch dieses Jahr tummeln sich wieder hunderte Schülerinnen und Schüler kurz vor den Herbstferien in den Trierer Kultureinrichtungen. Im Rahmen der sechsten Kulturwandertage gehen sie auf Trommelreise, besuchen Zeichenkurse oder schnuppern Theaterluft. Noch bis Freitag sind insgesamt 77 Klassen aller Schultypen und Jahrgangsstufen in den 13 teilnehmenden Institutionen zu Gast.

Im Einklang mit Leitbild

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich: „Die Kulturwandertage ermöglichen Trierer Schulen, die Kultur unserer Stadt in ihrer Vielfalt zu entdecken, völlig unabhängig von Herkunft oder Kontostand. Diese aktive Förderung von Kultureller Bildung und Teilhabe entspricht ganz dem Kulturleitbild der Stadt. Es freut mich sehr, dass dieses Angebot so gerne und so zahlreich angenommen wird und ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern inspirierende Eindrücke und viel Spaß in den Kulturhäusern.“

Koordiniert werden die Projekt-tage vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz. Das Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei. Möglich macht dies die Förderung durch die Nikolaus Koch Stiftung, die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung sowie die Schulstiftung der Sparkasse Trier. Besonders beliebt sind dieses Jahr die Angebote der Jugendkunstschule, der Musikschule, des Trierer Theaters, der Trier Tourismus und Marketing GmbH sowie die Führungen durch die Stätten des Zentrums der Antike.

Mit dabei in der sechsten Runde sind folgende Einrichtungen: Bildungs- und Medienzentrum mit Musikschule und Volkshochschule, Dom-Information, Europäische Kunstakademie, Jugendkunstschule Trier, Karl-Marx-Haus, Lokale Agenda 21, Museum am Dom, Stadtmuseum Simeonstift, SWT Arena, Theater Trier, Trier Tourismus und Marketing GmbH, Tufa sowie das Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum Trier und Römerbauten. red

Konzert mit japanischer Musik

Die Europäische Kunstakademie (Eka) bietet im Rahmen der Ausstellung „Rai-Zen-Dä“ ein vielfältiges Rahmenprogramm:

Samstag, 19. Oktober, 16 Uhr: **Konzert** mit zeitgenössischer und traditioneller japanischer Musik mit Nao-ko Kikuchi.

Samstag, 19. Oktober, 17.30 Uhr: Öffentliche **Führung** mit Eka-Leiter Simon Santschi durch die Ausstellung in der Kunsthalle Trier. Bei dem einstündigen Rundgang werden spannende Hintergrundinformationen besprochen, die das Verständnis der gezeigten Arbeiten vertiefen. red



In der heutigen Kolumne schreibt Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis über das Wetter in diesem Jahr und über dessen Verbindung zum Klimawandel.

„Ein komisches Wetter war das dieses Jahr“ – so oder so ähnlich habe ich es in den letzten Wochen viel um mich herum gehört. Erst kühl und nass, gar kein richtiger Frühling, dann relativ kurz total heiß und im September noch mit Tagen über 30 Grad. Wechselhaft war es, im Durchschnitt aber laut Deutschem Wetterdienst deutlich zu warm. Das Temperaturmittel in Deutschland lag im Sommer 2024 mit 18,5 Grad im Vergleich zur Messperiode von 1991 bis 2020 um 0,9 Grad höher; im Vergleich zur vorigen Referenzperiode von 1961 bis 1990 sogar um 2,2 Grad. Also sehen wir in den Messdaten eine Abweichung nach oben, auch wenn uns die gefühlten Temperaturen in diesem Jahr nicht immer unbedingt so vorkamen.

Und dann waren da noch die Tage und Ereignisse, die wirklich extrem waren. Eisregen, dann der Starkregen im Mai, der zahlreiche Keller und Straßen unter Wasser gesetzt hat und die sehr heißen Tage im August bis hin zu den schweren Überschwemmungen in unseren europäischen Nachbarländern. Mit diesen so genannten Extremwetterlagen müssen wir laut Deutschen Wetterdienst (DWD) in Zukunft wohl öfter rechnen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen den weltweiten Zusammenhängen und Verbindungen zwischen Wetterereignissen und dem Klimawandel seit einigen Jahren immer mehr auf die Spur und finden ganz enge Verbindungen. Verfeinerte Klimamodelle und -daten sowie schnellere Computer helfen der so genannten Zuordnungs- oder Attributionsforschung dabei. Die beobachtete und nachgewiesene Häufung der Extremwetterereignisse scheint die Annahme der Forscherinnen und Forscher zu bestätigen, dass bei weltweit steigenden Temperaturen auch die extremen Ereignisse zunehmen.

Was machen wir also jetzt mit diesem Wissen? Für uns Klimaschutzmanager ist das eine zentrale Frage. Natürlich schützen wir weiter, was wir nur können. Aber wir müssen uns auch darauf vorbereiten, dass wir bisherige Veränderungen nicht mehr umkehren können und uns mit vielen Entwicklungen abfinden müssen. So ist es für die Zukunft wichtig, auch die Klimawandelanpassung voran zu treiben. Die Stadt Trier hat das in einigen Bereichen bereits erkannt: Die Vorsorge vor Starkregen und Hochwasser und die Erstellung und Umsetzung des Hitzeaktionsplans sind Aufgaben, die zukunftsgerichtet und vorausschauend das Leben in Trier lebenswert erhalten möchten. Dabei geht es in keiner Weise darum, irgendwem Angst vor der Zukunft zu machen oder Panik zu verbreiten. Im Gegenteil. Vorsorge ist besser als Nachsorge. Und in jedem Fall wird Vorsorge auf die Dauer auch deutlich kostengünstiger sein als ständige Nachsorge.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

DEMOKRATIE-LIEBHABERIN



DEMOKRATIE-GESTALTER



DEMOKRATIE-BEFÜRWORTERIN



Von jung bis alt. Clarissa, Omar und Jamilia, Carolin und viele Menschen mehr ließen sich an der „Langen Nacht der Demokratie“ von Fotograf Thomas Brenner ablichten und setzten somit ein klares Zeichen für die Demokratie. Fotos: Thomas Brenner

Klares Bekenntnis per Foto

„Lange Nacht der Demokratie“ der VHS bietet vielfältiges Programm

Sich per Foto zur Demokratie bekennen, Ausstellungen besuchen oder Vorträgen zuhören – die „Lange Nacht der Demokratie“ der Volkshochschule (VHS) ermöglichte all dies und noch viel mehr.

Der Trierer Stadtrat trat 2023 dem Bündnis „Demokratie gewinnt! Rheinland-Pfalz“ als eine von mehreren Maßnahmen zur Stärkung der Demokratiebildung bei. Erstmals fand hierzu passend im selben Jahr am rheinland-pfälzischen Demokratietag, den das Bündnis jährlich organisiert, die „Lange Nacht der Demokratie“ statt, die die unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteure zu vielfältigen Diskursen in Trier im Bildungs- und Medienzentrum zusammenbrachte. Auch in diesem Jahr lud die Volkshochschule in Kooperation mit der Stadtbücherei, der Universität, dem Landesministeri-

um für Familie, Frauen, Kultur und Integration, der Ehrenamtsagentur und vielen weiteren Beteiligten zur Langen Nacht der Demokratie ein. Die kostenfreie Veranstaltung stand unter dem Motto „Freiheit“, das auch das Thema des Wissenschaftsjahres 2024 ist.

Offener Diskurs

Mehr als 120 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung und ließen die „Lange Nacht der Demokratie“ zu einem lebendigen und vielfältigen Ort des offenen Diskurses werden. Gemeinsam traten sie auf Fotos, in Gesprächen und Diskussionen für die Demokratie ein. So ließen sich viele Bürgerinnen und Bürger von Fotograf Thomas Brenner fotografieren, samt eines selbst gewählten Begriffs, der ihr Verhältnis zur Demokratie charakterisiert. Die Fotos wurden danach an

unterschiedlichen Orten in der Stadt präsentiert. Zum vielfältigen Programm gehörten aber auch Vorträge und Ausstellungen, etwa zur deutschen Einheit oder Flüchtlingen, die über das Mittelmeer nach Europa gelangen wollen.

VHS-Leiter Rudolf Fries zeigte sich sehr zufrieden mit der Langen Nacht: „Bereits im vergangenen Jahr war es unser Ziel, als VHS Trier noch sichtbarer mit unseren vielfältigen Diskursen zum Thema Demokratie zu sein. Auch unsere starken Partner aus Wissenschaft und Forschung sowie die breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger machten die „Lange Nacht der Demokratie“ in diesem Jahr zum zweiten Mal so möglich.“

Im Rahmen des Demokratietags luden acht Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz zur Langen Nacht ein. Unterstützt durch zahlreiche lokale Koopera-

tionspartner, wurde ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, das Menschen aller Altersgruppen ansprach. Staatssekretär Dr. Denis Alt betonte bei seinem Besuch an der VHS Bingen: „Niederschwellige Bildungsangebote sind entscheidend, um Orientierungswissen zu vermitteln, Interesse zu wecken und die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Mit der „Langen Nacht der Demokratie“ zeigen die Volkshochschulen, wie eng Bildung und Demokratie miteinander verknüpft sind und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie.“ Ute Friedrich, Direktorin des VHS-Verbands Rheinland-Pfalz, der die Veranstaltungsreihe koordiniert, hob hervor: „Die Lange Nacht ist eine großartige Gelegenheit für die Volkshochschulen, landesweit für politische Bildung zu werben und das Interesse der Menschen zu wecken.“ red

Grüne Meilen für das Klima

Grundschul- und Kitakinder legen ihre Wege umweltfreundlich zurück

Bereits zum 13. Mal fand in diesem Jahr die Kindermeilen-Kampagne statt: Kinder der Grundschulen Irsch, Quint, Olewig, Feyen, Tarforst, am Dom, Mariahof, Barbara sowie der Kindertagesstätten St. Martin, Wichernhaus und St. Clemens sammelten dabei insgesamt 15.943 grüne Meilen.

Dies tun die Kinder, indem sie ihre Wege umweltfreundlich mit dem Bus oder der Bahn, dem Roller oder dem Fahrrad oder einfach zu Fuß zurücklegen. Insgesamt haben über 1200 Kinder an der diesjährigen Aktionswoche teilgenommen und die Vorzüge einer autofreien Umwelt kennengelernt.



Klimaschützer. Bei der Abschlussveranstaltung der Kindermeilen-Kampagne im Broadway-Kino präsentieren die Kinder Bürgermeisterin Elvira Garbes (hinten links) ihre selbstgebastelten Plakate. Foto: Lokale Agenda 21

Organisiert wurde die Aktion wieder von der ADD, dem Broadway Filmtheater und der Lokalen Agenda 21. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung im Broadway waren zwölf bis 15 Kinder pro Einrichtung dabei. „Es ist immer wieder inspirierend zu sehen, mit wieviel Engagement die Kinder und die Lehrkräfte an der Kampagne teilnehmen“, sagt Julia Koch von der ADD. Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigte sich begeistert vom Engagement: „Ich finde es großartig, dass sich die Kinder in dem jungen Alter schon mit Umweltschutz auseinandersetzen. Da können die Eltern teilweise noch von ihren Kindern lernen.“

Die jungen Umweltschützerinnen und Umweltschützer übergaben Bürgermeisterin Garbes ihre gesammelten Meilen in Form von bunt gestalteten Plakaten und vorgetragenen Wünschen für ein zukunftsfähiges Trier. Die Anzahl der Meilen wird wiederum an das europäische Klimabündnis in Frankfurt gehen. Dort kommen grüne Meilen aus ganz Europa zusammen, die bei der nächsten UN-Klimakonferenz im November 2024 in Baku als Beitrag der Kinder Europas zum globalen Klimaschutz präsentiert werden. red

Forschertage für Kinder

Was ist Energie? Wie funktioniert eine Programmiersprache? Kann man aus Altem Neues herstellen? Wie macht man eine Badekugel? Viele schlaue Fragen und interessante Antworten wird es in der Zeit vom 14. bis zum 25. Oktober bei „kiwi“ geben. „Kiwi“, das steht für „Kinder“ und „Wissenschaft“ und ist die Abkürzung für die „Trierer Wissenschafts- und Forschertage für Kinder“, die von der Stadtjugendpflege Trier und der mobilen Spielaktion veranstaltet werden. Für Kinder von sechs bis vierzehn Jahren bieten in diesem Rahmen zahlreiche Trierer Institutionen Workshops, Exkursionen und Forschungswerkstätten an. Bei der bunten Mischung aus Geschichte, Umweltschutz, Informatik, Chemie, Physik, Architektur, Archäologie und Kunst ist sicherlich für jeden Geschmack das Richtige dabei. Selbst etwas auszuprobieren und zu erleben steht im Mittelpunkt der Angebote. So kann man etwa lernen wie man einen Roboter programmiert oder chemische Versuche mit alltäglichen Zutaten probieren oder ein eigenes Brettspiel erfinden. red

■ Nähere Informationen über Termine und **Anmeldebedingungen** gibt es online unter kiwi.spielaktion.de.

Schutz vor sexueller Gewalt im Fokus

Ausstellung „Echt mein Recht!“ im Kulturspektrum

Es geht weiter im Programm: Bis 30. Oktober ist die interaktive Mitmach-Ausstellung „Echt mein Recht!“ des Petze-Instituts für Gewaltprävention erstmals in Trier zu sehen und wandert direkt ins Kulturspektrum am Domfreihof. Veranaltet wird das Programm vom Projekt „Selbstvertretung – von uns für uns!“ der Lebenshilfe Trier in Kooperation mit Elisabeth Handicap Luxemburg und pro familia Trier.

Kennenlern-Party

Die Ausstellung bietet Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahren mit geistiger Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten zahlreiche Möglichkeiten, sich mit ihren Rechten auf Selbstbestimmung, Sexualität und Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinanderzusetzen. Sie richtet sich zudem an Fachkräfte und Auszubildende aus dem Bereich Teilhabe für Menschen mit Behinderung, an Angehörige sowie an rechtliche Betreuerinnen und Betreuer.

Höhepunkte im Programm sind die Kennenlern-Party für Menschen mit Behinderung im Slow-Dating-Format am Samstag, 12. Oktober, 17 Uhr, und die Podiumsdiskussion zum Thema „Sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung fördern“ im Rahmen der Abschlussveranstaltung am Freitag, 25. Oktober, ab 18 Uhr. Zum weiteren bunten Begleitprogramm gehören zahlreiche Führungen sowie Workshops für Fachkräfte im Bereich der Eingliederungshilfe, angeboten von pro familia Trier.

„Die Ausstellung ist erstmals hier in der Großregion, und ich sehe es als eine einmalige Chance für alle Interessierten, einen vielschichtigen Zugang zum Thema Sexualität und Beeinträchtigung sowie zu den damit verbundenen wichtigen Aspekten der Gewaltprävention zu erhalten,“ erklärt Rebekka Auer, Leiterin des Projekts „Selbstvertretung – von uns für uns!“.

Förderung durch die Stadt

In den Ausstellungswochen sind die Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10 bis 20 Uhr sowie Samstag und Sonntag, 14 bis 18.30 Uhr.

Die Ausstellung und das Programm werden gefördert durch die Aktion Mensch und die Stadt Trier. Alle Infos zu Programm und Anmeldung unter www.lebenshilfe-trier.de/petze.

Hintergrund

Das Kulturspektrum wird als **Konzeptraum** für die freie Szene unter Federführung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz für wechselnde Nutzungen bereitgestellt. Die Nutzung erfolgt mietfrei, lediglich eine Nebenkostenpauschale ist zu entrichten. Interessierte können sich jederzeit hierzu beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz beraten lassen und mit einem Nutzungskonzept bewerben.

Weitere Informationen: www.kulturspektrum-trier.de.

Ein Thriller, der im Kopf bleibt

Premiere von „Big Mother“ am 10. Oktober in der Kunstakademie

Ein Theaterstück als Thriller, der aktueller kaum sein könnte: Am Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, feiert „Big Mother“ in der Europäischen Kunstakademie Premiere. Mitten im tatsächlichen US-Wahlkampf inszeniert Regisseurin Kim Langner diese deutsche Erstaufführung um Fake News, investigativen Journalismus und die gefährdete US-amerikanische Demokratie.

Das „House of Cards“ scheint vor dem Einsturz zu stehen: Kurz vor den Präsidentschaftswahlen erschüttert ein Skandal die USA. In den sozialen Medien kursiert ein Sex-Video des Präsidenten, das seine Wiederwahl gefährdet. Doch den investigativen Journalisten Owen Green, Julia Robinson und Alex Cook des New York Investigators kommen Zweifel an dessen Echtheit. Derweil macht sich die neue Partei Total Democracy daran, den Wählerinnen und Wählern das verlorene Vertrauen in die Demokratie wieder zurückzugeben. Außerdem glaubt Robinson, ihren verstorbenen Ex-Freund bei einer Gerichtsverhandlung gesehen zu haben. Ihre Recherchen führt das Journalisten-Team immer tiefer in ein fein gewobenes Netz aus Macht, Manipulation und einem ominösen Programm namens „Big Mother“. Wie hängt das alles zusammen?

Kim Langner inszeniert den brisanten Stoff mit filmischen Schnitten und multimedialer Finesse. Mit eigens für die deutsche Erstaufführung in Trier komponierter Musik und Videos erzählt „Big Mother“ von den Möglichkeiten digitaler Massenmanipulation



Gebannte Blicke. Das Journalistenteam in dem Stück „Big Mother“ wird gespielt von Carolin Freund, Thomas Jansen, Jan Walter und Joana Tscheinig (v. l.) Sie begeben sich in Gefahr, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Foto: Theater Trier

und der Notwendigkeit eines freien und verantwortungsbewussten Journalismus. Das Stück der Französin Mélody Mourey will weniger erklären als vielmehr mit Spannung aufklären. Denn gegen Manipulation hilft Medienkompetenz und gegen Fake News nur Pressefreiheit.

„Big Mother“ ist ein aktueller Thriller, der mit der Realität spielt, sie aber weiterdenkt, auf die Spitze treibt und mit den Denkanstößen noch lange in den Köpfen bleibt. Erkennen die Menschen alle Fakes, durchschauen sie

alle Tricks der Politiker, oder sind sie manipulierbar? Anhand eines Journalistenteams, das sich selbst in Gefahr begibt, um die Wahrheit ans Licht zu bringen, erzählt „Big Mother“ mit Nervenkitzel von digitalen Gefahren, denen die Demokratie in nicht allzu ferner Zukunft ausgesetzt sein könnte.

Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse, via Mail an theaterkasse@trier.de sowie telefonisch.

Napoleon und die Trierer Straßenmeisterei

Papier mit Unterschrift des berühmten Kaisers

Man muss schon genau hinsehen, um sie zu erkennen: Eine Unterschrift von keinem Geringeren als Napoleon Bonaparte. Als Objekt des Monats Oktober präsentieren die Wissenschaftliche Bibliothek und das Stadtarchiv ein Schriftstück, das der Erste Konsul Frankreichs vor 220 Jahren in Händen hielt, persönlich unterzeichnet und dabei trierischen Boden unter seinen Füßen hatte.

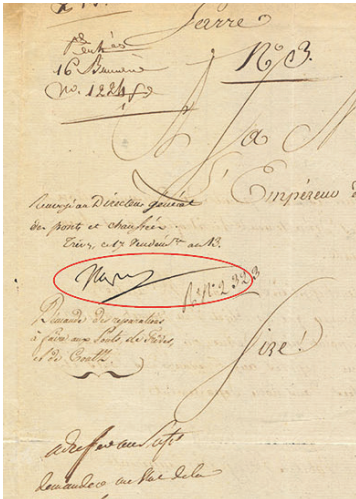
Dass Napoleon sich damals in der Moselstadt aufhielt, war weder ein Zufall noch ein Geheimnis. Sein Besuch vom 6. bis 9. Oktober 1804 war Teil einer größeren Unternehmung, die man heute als PR-Kampagne bezeichnen würde. Nur wenige Wochen bevor er sich selbst zum Kaiser der Franzosen krönte, bereiste er mit einer Delegation von französischen Staats- und Militärvertretern das Rheinland. Frankreich hatte die linksrheinischen Gebiete samt der Moselstadt im Zuge des Ersten Koalitionskrieges erobert und sich 1801 im Friedensvertrag von Lunéville einverleibt. Was staatsrechtlich besiegelt worden war, galt es kurz vor der Kaiserkrönung politisch zu festigen. Mit seiner Rheinlandreise im Herbst 1804 verfolgte Napoleon demnach das Ziel, seine Herrschaft zu legitimieren.

Verweis an Straßenmeisterei

Die Entstehung des herausragenden Schriftstücks lässt sich heute im Detail rekonstruieren. Es handelt sich um eine Eingabe des damaligen Trierer Bürgermeisters Anton Joseph Recking. Dieser nutzte die Gunst der Stunde, um Napoleon anlässlich seines Aufenthalts in Trier um finanzielle Unterstützung zu bitten. Recking legte schriftlich dar, dass insbesondere an der Römerbrücke dringende Reparaturarbeiten nötig seien. Napoleon verfügte daraufhin eigenhändig, dass das Schreiben an die zuständige Straßenmeisterei weiter-

zuleiten sei. Nach gängiger Verwaltungspraxis zeichnete er dafür am linken Rand einen Aktenvermerk gegen (rot umrandet, Foto: Stadtarchiv), der in Trier erstellt wurde und das Datum vom 9. Oktober 1804 (nach dem Revolutionskalender: 17. Vendémiaire Jahr XIII) trägt. Diesem Verwaltungsakt ist es zu verdanken, dass heute eine Unterschrift aus der Feder des weltberühmten Staatsmannes überliefert ist. Es ist bei Weitem nicht die einzige erhaltene Unterschrift von Napoleon. Wer online ein bisschen recherchiert, wird schnell weitere Exemplare finden. Dafür handelt es sich bei dem vorliegenden Exemplar aber im wahrsten Sinne des Wortes um ein Trierer Original.

Neues Buch erschienen



Auch abgesehen von diesem prominenten Besuch war das Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons eine spannende Zeit in der Moselstadt. Wer sich näher dafür interessiert, wie die Trierer Bevölkerung die bewegte Phase zwischen dem Revolutionsjahr 1789 und dem Sturz Napoleons 1814 erlebte, dem ist mit einem neuen Buch aus der Reihe „Publikationen aus dem Stadtarchiv Trier“ viel Lesestoff auf mehr als 750 Seiten geboten. Es handelt sich um eine thematische Quellenedition, die 250 Originaldokumente aus den historischen Archiv- und Bibliotheksbeständen umfasst. Die deutsch- und französischsprachigen Texte sind mit begleitenden Kommentaren versehen und richten sich an ein breites Publikum. Am Dienstag, 29. Oktober, 18 Uhr, wird Herausgeber Jort Blazejewski das Buch im Lesesaal von Wissenschaftlicher Bibliothek und Stadtarchiv vorstellen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

■ **Anmeldung** per Mail an: veranstaltungenweba@trier.de.

Bahnübergang auch für Fußgänger gesperrt



Die Kantstraße in Zewen ist dicht: Noch bis zum 17. Oktober finden am Bahnübergang Gleisarbeiten der Deutschen Bahn im Rahmen der Reaktivierung der Westtrasse statt. Die Umleitung für den Kfz-Verkehr verläuft über die Fröbel- und Wasserbilliger Straße. Bei dem Ausbau des Bahnübergangsbelages, der Gleise und des Gleisschotters ist auch ein sicheres Queren von Fußgängern und Radfahrern nicht möglich, da sich die bis zu einem Meter tiefe Baugrube über die gesamte Länge des Bahnüberganges erstreckt und schwere Baugeräte wie Zweibeckbagger, LKWs und Radlader zum Einsatz kommen. Als Ausweichroute für den Rad- und Fußverkehr steht die Unterführung zwischen der Fröbelstraße und der Zewener Straße/Wasserbilliger Straße zur Verfügung.

Foto: Presseamt/bau

Rat verweist Linken-Antrag in Ausschuss

Der Linken-Antrag „Schulbau und Schulsanierungen – Gemeinsame Verantwortung statt getrennter Zuständigkeit“ wurde vom Stadtrat mit 31 zu 20 Stimmen zur Beratung in den Schulträgerausschuss verwiesen. Dezernentin Elvira Garbes unterstützte diesen Vorschlag.

Umsetzung erfolgt bereits

Die Linken hatten unter anderem gefordert, ein Register mit allen vom Stadtrat beschlossenen Schulbau- und -Sanierungsprojekten anzulegen und eine Übersicht aller von den Schulen angemeldeten Projekte zu erstellen. Dafür solle der Stadtvorstand eine Umsetzungsstrategie vorstellen.

Zudem solle man prüfen, ob eine neue städtische Schul- und Kita-Bau-

gesellschaft die nach Aussage von Linken-Sprecherin Theresia Görgen „katastrophale Lage“ bei den Schulgebäuden verbessern könne.

Die Sprecherinnen und Sprecher von CDU, SPD, Grünen und FDP begründen ihre Ablehnung des Ursprungsantrags vor allem damit, dass viele der geforderten Punkte, vor allem die regelmäßigen Zwischenbilanzen in den zuständigen Gremien, schon umgesetzt würden. Eine weitere Verstärkung dieser Informationen in jedem Schulträgerausschuss hatte das Gremium auf Antrag der SPD beschlossen. Zudem dürfe man mit Blick auf die schwierige Haushaltslage keine falschen Hoffnungen wecken. Durch eine neue Gesellschaft könnten auch einige der anderswo dringend nötigen Ressourcen gebunden werden.

Demenz und Pflegeversicherung

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg lädt am Mittwoch, 9. Oktober, 17.30 Uhr, zu einem Vortrag zum Thema „Demenz und Pflegeversicherung“ ins Ärztehaus (Engelstraße 31) ein. Inge Suska de Sanchez, Pflegeberaterin vom Pflegestützpunkt Schweich, gibt einen Überblick über die Pflegeversicherung, das Antragsverfahren und die wichtigsten Leistungen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine Anmeldung im Demenzzentrum unter 0651/4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de wird gebeten.

Weiter Tempo 30 am ParQ54

Wegen der Bauarbeiten für die Heizzentrale im Gewerbegebiet ParQ54 gilt auf Höhe der Baustelleneinfahrt in der Luxemburger Straße bis Ende des Jahres eine Geschwindigkeitsbeschränkung. Der Fuß- und Radweg ist weiterhin gesperrt.

Szenische Lesung über New York

„Weit weg von zu Hause der Liebe so nah“, lautet der Titel einer szenischen Lesung mit Schauspieler Benjamin Kelm, die am Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, in der Stadtbücherei stattfindet. Kelm aus Hetzerath hat für eine längere Zeit in New York City gelebt. Seine Eindrücke und Erfahrungen hat er als poetische Erzählung eingefangen, die er nun als szenische Lesung auf die Bühne bringt. Alle Begegnungen und Ereignisse hat er intensiviert und verdichtet. Anmeldung: leserwerkraum@trier.de.

red

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1984)

13./14. Oktober: Der German Day in Texas ist 1984 der Stadt Trier gewidmet. OB Felix Zimmermann ist an der Spitze einer Trierer Delegation zu Gast in Dallas.

Vor 25 Jahren (1999)

9./10. Oktober: Nach 30 Jahren Wartezeit: Weiteres Neubaugebiet in Pfalzel ausgewiesen. Es trägt den Namen „Ortsauffüllung Pfalzel“.

Vor 20 Jahren (2004)

8. Oktober: Innenminister Walter Zuber eröffnet das für 4,2 Millionen Euro sanierte Stadtteilzentrum Trier-Nord im Bürgerhaus.

Vor 10 Jahren (2014)

12. Oktober: Der 54-jährige Wolfram Leibe (SPD) gewinnt die Wahl zum Oberbürgermeister. Mit 50,22 Prozent der Stimmen setzt er sich im Stichentscheid knapp gegen die parteilose CDU-Kandidatin Hiltrud Zock (49,78 Prozent) durch.

aus: Stadttrierische Chronik

835 Jahre im Dienst der Region



In diesem Jahr haben die Stadtwerke Trier (SWT) 22 Mitarbeitende geehrt, die auf beeindruckende 50, 45, 40 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken können. Zusammen bringen die Jubilare insgesamt 835 Jahre Erfahrung und Engagement für das SWT-Team mit. Unter den Jubilaren befinden sich drei Mitarbeiter, die seit einem halben Jahrhundert Teil des Unternehmens sind: Hans-Werner Klein, Dietmar Ludes und Dietmar Schneider, die jeweils auf 50 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Martin Marx, Winfried Rößler und Beatrix Tornowski sind seit 45 Jahren im Unternehmen, und insgesamt zehn Mitarbeitende feiern ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum. SWT-Vorstand Arndt Müller dankt den Jubilaren für ihr langjähriges Engagement.

Foto: SWT

Investition in alternativen Antrieb



Mit acht neuen Ladepunkten hat JTI (Japan Tobacco International) in die Infrastruktur an seinem Unternehmenssitz in Trier investiert. An den Säulen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre privaten E-Autos zu vergünstigten Konditionen laden. „Mit diesem Angebot möchten wir nicht nur unserer Belegschaft den Vorteil bieten, während ihrer Arbeitszeit direkt an unserem Werk zu laden, sondern auch einen weiteren Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten,“ erklärt Daniel Kastenholz (2. v. r.), Finanzdirektor bei JTI und Initiator des Projektes. Als Dienstleister kümmern sich die Stadtwerke um die Abrechnung der Ladevorgänge. Der Strom kommt direkt aus der Region. So hat sich JTI beispielsweise als Mitgesellschafter am Windpark Beschaid-Süd einen Anteil an regionalem Grünstrom gesichert und bezieht darüber hinaus PV-Strom aus den SWT-Anlagen in der Region. „Die Projekte mit JTI zeigen, wie wir als regionale Unternehmen gemeinsam einen Beitrag zur Energiewende leisten und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region halten“, so SWT-Vorstand Arndt Müller (2. v. l.).

Foto: SWT

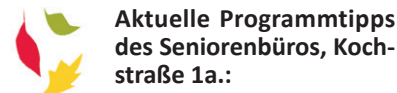
Eine Ära endet



Nach mehr als 20 Jahren als Erste Vorsitzende der Weimar-Gesellschaft Trier hat Elisabeth Ruschel das Amt bei der gut besuchten diesjährigen Mitgliederversammlung an ihren Vize Erwin Löwenbrück übergeben. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Simone Kaes-Torchiani neu gewählt. Der langjährige Schatzmeister Erwin Klasen wurde in seiner Funktion bestätigt. Der neue Vorsitzende würdigte das mit Herzblut betriebene städtepartnerschaftliche Engagement von Elisabeth Ruschel und ernannte sie zur Ehrenvorsitzenden.

Foto: Weimar-Gesellschaft Trier

Wanderung zum Weisshauswald



Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros, Kochstraße 1a.:

- **Donnerstag, 10. Oktober, 14 Uhr:** Wanderung zum Tierpark Weisshaus.
- **Freitag, 11. Oktober, 13.30 Uhr:** Führung über den Wertstoffhof Metternichstraße.
- **Donnerstag, 17. Oktober, 16.15 Uhr:** Qi Gong-Schnupperkurs.
- **Donnerstag, 17. Oktober, 15 Uhr:** Vortrag „Gefahren und Betrug im Internet“.
- **Montag, 21. Oktober, 10 Uhr:** Beratung rund um PC, Notebook und Laptop
- **Dienstag, 22. Oktober, 11 Uhr:** Sarkopenie (Abnahme der Muskelkraft im Alter), Sportzentrum Tarforst.
- **Donnerstag, 24. Oktober, 14 Uhr:** Rollatortraining für Senioren.
- **Sonntag, 27. Oktober, 9 Uhr:** Fahr sicherheitstraining für Senioren, Verkehrsübungsplatz am Grüneberg

Anmeldung: 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Israel ein Jahr nach dem Hamas-Angriff



Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule: Vorträge/Gesellschaft:

- **„Europäische Öffentlichkeit und demokratische Kommunikation“,** Vortrag, Mittwoch, 9. Oktober, 18.30 Uhr.
- **„Investigativrecherche - So arbeiten Investigativ-Reporterinnen und Reporter“,** Online-Vortrag, Donnerstag, 10. Oktober, 18 Uhr.
- **„Israel ein Jahr nach dem Terrorangriff der Hamas“,** Online-Vortrag mit Journalist Richard C. Schneider, Sonntag, 13. Oktober, 19.30 Uhr.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- **Progressive Muskelrelaxation** nach Jacobson, ab 9. Oktober, mittwochs, 18.15 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- **Qi Gong der Vier Jahreszeiten,** Mittwoch, 9. Oktober, 19.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- **Hatha Yoga,** ab 12. Oktober, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- **Salsa-Workshop** für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

Kreatives Gestalten:

- **„Ebru - Kunst des Malens auf dem Wasser,“** Samstag, 12./Sonntag, 13. Oktober, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
- **Nähführerschein** für Kinder von zehn bis zwölf Jahren, Montag, 14., und Dienstag, 15. Oktober, 12.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.

EDV:

- **„Künstliche Intelligenz – Chat GPT im Alltag“,** Freitag, 11. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- **Adobe Photoshop Lightroom,** Freitag, 11. Oktober, 18.30 Uhr, Samstag, 12. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Exkursionen:

- **„Den Kirchberg am Feierabend entdecken“,** Exkursion, Freitag, 11. Oktober, 16 Uhr.
- **„Die Geheimnisse des Trierer Doms“,** Führungsreihe anlässlich des 50. Jubiläums der großen Domrestaurierung, Samstag, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Treffpunkt: Domstein vor dem Dom-Porta.
- **Stadtbildarchäologischer Rundgang:** Maarviertel, Donnerstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr, Treffpunkt: Paulinkirche.
- **Weitere Infos und Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 9. Oktober 2024, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, im Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Präsentation Kulturkarawane
3. Präsentation des Sachstandes Landesausstellung
4. Abschlussbericht zum Projekt Archäologisches Stadtkataster Trier
5. Vorstellung des aktuellen Bildungsbedarfsindex
6. Modernisierung der Kinderbuchabteilung in der Stadtbücherei Trier– Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2024 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
7. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen
8. Kulturförderung - Fördermotto für das Jahr 2025
9. Zuschuss an Europäische Kunstakademie e.V.
 - Projekt: Lange Nacht der Kunst
10. Zuschuss an Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.
 - Projekt: Vergessene Namen - Vergessene Menschen
11. Beantwortung mündlicher Anfragen
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen
14. Kulturangelegenheit
15. Verschiedenes

Trier, 25. September 2024 gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 10.10.2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand Förderprogramm Innenstadt
3. Jahresbericht Feuerwehr Trier
4. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit im Sanitäts-, Verpflegungs- und Betreuungsdienst des Katastrophenschutzes der Stadt Trier durch zentrale Fahrzeug- sowie Materialbeschaffung und –Instandhaltung
5. Sachstand Bürgeramt
6. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Immobilien, Innenstadt, Handel-, Bau- und Umweltordnung zum II. Tertial 2024
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

8. Berichte und Mitteilungen
9. Verschiedenes

Trier, den 26.09.2024 gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirats für Senioren

Der Beirat für Senioren tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 09. Oktober 2024 um 10:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen
2. Rückblick auf die Arbeit in der Wahlperiode 2019 bis 2024
3. Verschiedenes
4. Gemeinsamer Austausch

Trier, 02.10.2024 gez. Hubert Weis, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 09.10.2024, 19:30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Vorstellung Gemeindeschwester Plus; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 02.10.2024 gez. Christiane Probst, Ortsvorstehering

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Mittwoch, 09.10.2024, 19:30 Uhr, Gasthaus Ternes, Domänenstraße 54, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Seniorenbeirat; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 02.10.2024 gez. Hasmik Garanian, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 10.10.2024, 19:00 Uhr, Walburga-Marx-Haus, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Stadtteilplatz Neue Mitte West – Planungsentwurf; 5. Bahnhofspunkt Pallien – Umfeldgestaltung; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 02.10.2024 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachungen

Die BUNTE LISTE TRIER lädt ein zur Aufstellung einer Liste für die Wahl des Beirats für Migration und Integration am 8. Dezember 2024. Der Beirat vertritt die Rechte aller Menschen in Trier, die nicht deutscher Staatsbürgerschaft sind. Wir treffen uns zur Aufstellungsversammlung am 13. Oktober 2024 um 11:00 Uhr im Multikulturellen Zentrum, Balduinstraße 6, 54290 Trier. Interessierte Wahlberechtigte sind herzlich eingeladen, an der öffentlichen Versammlung teilzunehmen und sich als Kandidatin oder Kandidat zur Wahl zu stellen.

Die „Migrationsbrücke“ lädt zur Aufstellung einer Liste für die Wahl des Beirats für Migration und Integration am 8. Dezember 2024 ein. Der Beirat vertritt die Rechte aller Menschen in Trier, die nicht deutscher Staatsbürgerschaft sind. Wir treffen uns zur Aufstellungsversammlung am 15. Oktober 2024 um 18:00 Uhr in der Gartenfeldstraße 22, 54295 Trier. Interessierte Wahlberechtigte sind herzlich eingeladen, an der öffentlichen Versammlung teilzunehmen und sich als Kandidatin oder Kandidat zur Wahl zu stellen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Ausschreibungen

Offenes Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 34EU/24 Erweiterung HGT - Elektroanlagen

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 587523-2024 im EU-Amtsblatt 190/2024 vom 30.09.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Offene Verfahren nach VgV (EU):

Vergabenummer: 30EU/24 Rahmenvertrag Lieferung Schulmobiliar für die Stadt Trier

Die Vergabe der Lieferleistung erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 587622-2024 im EU-Amtsblatt 190/2024 vom 30.09.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 31EU/24 Beschaffung von 3 Krankentransportwagen (KTW)

Die Vergabe der Lieferleistung erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 587562-2024 im EU-Amtsblatt 190/2024 vom 30.09.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 02.10.2024 Stadtverwaltung Trier

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Den Fachkräftemangel als Chance sehen

Veranstaltung zur „Personalpolitik der Zukunft“

Über 100 Interessierte aus der Region besuchten die Veranstaltung „Personalpolitik der Zukunft“ im Haus Beda in Bitburg. Der Abend, an dem die städtische Wirtschaftsförderung Kooperationspartnerin war, beleuchtete aktuelle Herausforderungen und Zukunftsstrategien im Bereich Personalmanagement und bot spannende Einblicke sowie praxisnahe Lösungsansätze.

Kern der Veranstaltung war der Vortrag „Glücksfall Fachkräftemangel“ von Unternehmer und Autor Stefan Dietz. Er stellte die These auf, den Fachkräftemangel nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance für Unternehmen zu sehen. Er betonte, wie innovative Personalstrategien in Zeiten des Fachkräftemangels entscheidend für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen seien.

Innovative Lösungswege

Im Anschluss folgte eine Gesprächsrunde, bei der Nicolas Schneider (Elektro Schneider, Bekond), Lisa Knöden (Weber Stahl, Großlittgen), Hanna van de Braak (IHK Trier) und David Müller (Ingenieurgesellschaft Tragwerk, Trier) innovative Lösungs-

wege vorstellten. Die Teilnehmenden diskutierten praxisnah über ihre Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels. Der Austausch zeigte auf, dass durch kreative Maßnahmen, wie die gezielte Förderung von Auszubildenden, eine spezifizierte Mitarbeiterbroschüre, der Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland und flexible Arbeitszeitmodelle die Unternehmen in der Region Trier gestärkt werden können. Die Teilnehmenden riefen dazu auf, hierzu verstärkt das Gespräch mit den Mitarbeitenden zu suchen, da die besten Lösungsansätze oftmals aus der eigenen Mitarbeiter-schaft kommen. Gleichzeitig sollte man mutig sein und Lösungsansätze umsetzen, statt darin ausschließlich Probleme zu sehen.

Die Veranstaltung verdeutlichte die Bedeutung des Austauschs zwischen Unternehmen und Experten, um zukunftsorientierte Personalpolitik aktiv zu gestalten.

Die Wirtschaftsförderungen der Landkreise Trier-Saargburg und Bernkastel-Wittlich, dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, dem Vulkaneifelkreis, der Stadt Trier sowie die IHK und Hwk Trier bedankten sich bei allen Teilnehmenden der Veranstaltung. Eine weitere gemeinsame Veranstaltung ist für 2025 vorgesehen. red



Gut besucht. Die Veranstaltung in Bitburg bot für die Gäste praxisnahe Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels. Foto: Wirtschaftsförderung

Stadtbau West: Büro geöffnet

Das Infobüro zum Stadtbau Trier-West ist am Donnerstag, 10. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Sandra Klein von der Stabsstelle für den Stadtbau informiert über anstehende und aktuelle Projekte und Planungen. Das Büro befindet sich im Gebäude 4, Raum 107, der früheren Jägerkaserne in der Eurenener Straße. red